

# Der Bürgermeister



Hilden, den 11.10.2005

AZ.: III/41 Doe

**WP 04-09 SV 41/019**

**Hilden**

## Beschlussvorlage

öffentlich

**"Bildwechsel" - Stufenplan zur Umsetzung des  
museumspädagogischen Konzeptes -**

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis(se) (für eigene Notizen)		
		ja	nein	Enthaltungen
Kulturausschuss	17.11.2005			

**Beschlussvorschlag:**

**„ Der Kulturausschuss stimmt dem vorgelegten Stufenplan zu.  
Über die Bereitstellung der Mittel wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen entschieden.“**

Finanzielle Auswirkungen	<b>Ja</b>	
Haushaltstelle:	Bezeichnung:	
Kosten	vorgesehen im	Haushaltsjahr 2006
Folgekosten		
Die erforderlichen Mittel müssen für 2006 bereitgestellt werden.		
Finanzierung:	Sichtvermerk Kämmerer	

## **Erläuterungen und Begründungen:**

### **„Bildwechsel“ – Stufenplan zur Umsetzung des museumspädagogischen Konzeptes**

In der Sitzung am 16. Juni 2005 hat der Kulturausschuss die Verwaltung beauftragt, zur nächsten Sitzung einen Stufenplan zur Umsetzung des museumspädagogischen Konzeptes für die Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel“ vorzulegen.

Zur Umsetzung des in der SV 41/13 ausführlich dargestellten Konzeptes ist vorgesehen, den Hildener Grundschulen für den Bereich der OGATA eine Zusammenarbeit anzubieten. Neben bisher bereits durchgeführten Aktionen im Museum soll eine freie Mitarbeiterin des Museums (Kunsthistorikerin) mit einigen ausgewählten Bildern der Artothek Schulen aufsuchen und gemeinsam mit einer Erzieherin einen Nachmittag gestalten. Einzelne Bilder könnten dann auch für einen gewissen Zeitraum in der Schule verbleiben.

Durch die Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel“ mit Grundschulen im Rahmen der Offenen Ganztagschule soll das Angebot des Museums dauerhaft etabliert werden. Dazu ist qualifiziertes Fachpersonal erforderlich.

In einer ersten Phase zu Beginn des Jahres 2006 soll das neue Angebot den Schulleiterinnen und Schulleitern, Kunsterzieherinnen und Kunsterziehern sowie den im Nachmittagsbereich tätigen Erzieherinnen ausführlich erläutert werden.

Im Anschluss daran wird der Bedarf an den Schulen ermittelt und abgestimmt, wann an welchen Schulen mit dem Projekt begonnen werden kann. Es ist geplant, kleinere Einheiten mit den Grundschulen bereits im Frühjahr durchzuführen.

Nach den Sommerferien soll zum Beginn des Schuljahres 2006/07 der regelmäßige Betrieb dieses „fliegenden Klassenzimmers“ aufgenommen werden.

Zur Durchführung wurde für das Haushaltsjahr 2006 ein Betrag von 3.500 € angemeldet.

Ein Teil der Aufwendungen soll bereits in der Phase des Aufbaus dieses Angebotes als Einnahmen zurückfließen und damit eine teilweise Refinanzierung ermöglichen.

Durch die dargestellte Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel“ mit Grundschulen im Rahmen der OGATA werden für 2006 Einnahmen in Höhe von 1.500 € erwartet.

Für die Folgejahre ist bei zunehmender Akzeptanz die sukzessive Erweiterung der mobilen Kinder- und Jugendartothek als Angebot für alle Hildener Grundschulen vorgesehen.

Die Verwaltung geht derzeit davon aus, dass bei entsprechender Annahme des Angebotes durch die Grundschulen für 2007 Mittel in Höhe von 10.000 € zu veranschlagen sind (bei mindestens 50% Refinanzierung durch OGATA).

In der Anfangsphase ist der Aufwand hoch, da Kurse und Unterrichtseinheiten neu konzipiert werden müssen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Nachmittagsgruppen nicht um altershomogene Gruppen im Sinne von Schulklassen handelt. Auch muss der Bestand der Kinder- und Jugendartothek Bildwechsel noch ganz gezielt erweitert werden. Dies erfordert zusätzlich Zeit für Recherche und Beschaffung sowie einen erheblichen Vor- und Nachbereitungsaufwand, der nicht über die Beiträge der Schulen kostendeckend aufgefangen werden kann. Insofern wird im Jahr 2007 einmalig ein prozentual hoher Zuschuss eingeplant werden müssen.

Es ist zu erwarten, dass ab 2008 der Kostendeckungsgrad auf Grund der dann geleisteten Vorarbeiten steigen wird.

Ein detaillierter Ausblick auf die Jahre 2007 und 2008 scheint beim derzeitigen Entwicklungsstand erst nach Vorliegen der ersten Ergebnisse des Jahres 2006 sinnvoll und könnte in der letzten Sitzung des Kulturausschusses Ende 2006 gegeben werden.

Verwaltungsseitig wird daher vorgeschlagen, im Jahr 2006 zusätzliche Mittel in Höhe von 2.000,- € „netto“

bereitzustellen, um dann aufgrund der gesammelten Erfahrungen über eine Fortsetzung in den Folgejahren zu entscheiden.

Günter Scheib